



Jahresabschluss 2024

Impressum

Herausgeber: IHK Elbe-Weser,
Am Schäferstieg 2, 21680 Stade
Finanzen, Hausdienste und Facility
Tel.: 04141 524-193
Fax: 04141 524-290
Internet: www.ihk.de/elbeweser
E-Mail: info@elbeweser.ihk.de



Textbeiträge/Grafiken: IHK Elbe-Weser
Gestaltung: IHK Elbe-Weser
Fotos: @gettyimages/a-wrangler
Herstellung: IHK Elbe-Weser
Auflage: 10 Exemplare
Stand: Juni 2025

Eine Vervielfältigung oder Übernahme, auch auszugsweise, bedarf unserer Zustimmung. Diese Broschüre wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis

■ Bilanz zum 31. Dezember 2024	Seite 4
■ Erfolgsrechnung 2024	Seite 6
■ Finanzrechnung 2024	Seite 7
■ Anhang zum Jahresabschluss 2024	Seite 8
■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Seite 23
■ Personalübersicht	Seite 34
■ Beteiligungsübersicht	Seite 35

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 in Euro	31.12.2023 in Euro
A. Anlagevermögen	16.036.967,63	15.221.052,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.076,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.739.735,42	2.793.697,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.337,00	90.758,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	450.942,00	465.837,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.502.868,93	610.368,93
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	75.792,17	75.792,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	10.878.735,98	10.878.735,98
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	307.556,13	304.787,29
B. Umlaufvermögen	12.108.855,78	13.445.625,81
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.298,49	20.575,28
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	741.846,36	366.376,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	48.812,03	12.137,50
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.301.898,90	13.046.536,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	678.410,62	514.565,63
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
4 Jahresabschluss 2024	28.824.234,03	29.181.244,23

PASSIVA

	31.12.2024 in Euro	31.12.2023 in Euro
A. Eigenkapital	16.629.848,86	13.701.794,68
I. Festgesetztes Kapital	1.210.818,08	1.210.818,08
II. Ausgleichsrücklage	1.619.000,00	119.000,00
III. Andere Rücklagen		
1. Baurücklage "Am Schwingedeich"	2.497.131,07	3.389.631,07
2. Finanzierungsrücklage	1.502.868,93	610.368,93
3. Digitalisierungsrücklage	1.008.290,29	1.149.076,83
4. Instandhaltungsrücklage Bestandsgebäude "Am Schwingedeich"	3.000.000,00	0,00
IV. Ergebnis		
Gewinn vor Verwendung	5.791.740,49	7.222.899,77
B. Sonderposten	0,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	11.294.370,24	11.791.699,25
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.289.760,88	9.886.959,03
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.004.609,36	1.904.740,22
D. Verbindlichkeiten	900.014,93	3.687.750,30
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.376,04	332.682,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	534.638,89	3.355.067,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	28.824.234,03	29.181.244,23

Erfolgsrechnung 2024

	Plan 2024	IST 2024	Plan/Ist Abweichung	IST 2023
Nr. Bezeichnung	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.000.000,00	13.163.968,02	2.163.968,02	9.370.593,86
2. Erträge aus Gebühren	1.350.400,00	1.502.387,44	151.987,44	1.494.290,92
3. Erträge aus Entgelten	1.063.100,00	1.242.011,60	178.911,60	1.157.252,59
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	85.100,00	304.216,64	219.116,64	443.280,91
Betriebserträge	13.498.600,00	16.212.583,70	2.713.983,70	12.465.418,28
7. Materialaufwand	-1.758.700,00	-1.696.267,62	62.432,38	-1.639.148,42
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-220.200,00	-222.704,57	-2.504,57	-206.681,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.538.500,00	-1.473.563,05	64.936,95	-1.432.466,79
8. Personalaufwand	-7.553.800,00	-7.356.858,64	196.941,36	-6.969.174,49
a) Gehälter	-5.862.700,00	-5.914.396,92	-51.696,92	-5.274.310,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.691.100,00	-1.442.461,72	248.638,28	-1.694.863,96
9. Abschreibungen	-320.800,00	-225.507,50	95.292,50	-218.282,65
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-320.800,00	-225.507,50	95.292,50	-218.282,65
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.894.500,00	-4.185.929,00	1.708.571,00	-4.004.127,49
Betriebsaufwand	-15.527.800,00	-13.464.562,76	2.063.237,24	-12.830.733,05
Betriebsergebnis	-2.029.200,00	2.748.020,94	4.777.220,94	-365.314,77
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.000,00	3.441,20	-558,80	2.802,12
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.000,00	391.533,61	281.533,61	280.975,18
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-200.000,00	-202.642,87	-2.642,87	-203.570,37
Finanzergebnis	-86.000,00	192.331,94	278.331,94	80.206,93
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.115.200,00	2.940.352,88	5.055.552,88	-285.107,84
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-13.900,00	-12.298,70	1.601,30	-12.136,97
20. Jahresergebnis	-2.129.100,00	2.928.054,18	5.057.154,18	-297.244,81
21. Ergebnisvortrag	3.429.100,00	7.222.899,77	3.793.799,77	7.331.456,50
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.300.000,00	1.033.286,54	-2.266.713,46	799.057,01
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.300.000,00	1.033.286,54	-2.266.713,46	799.057,01
23. Einstellungen in Rücklagen	-4.600.000,00	-5.392.500,00	-792.500,00	-610.368,93
a) in die Ausgleichsrücklage	-1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-3.100.000,00	-3.892.500,00	-792.500,00	-610.368,93
24. Ergebnis	0,00	5.791.740,49	5.791.740,49	7.222.899,77

Finanzrechnung 2024

		Plan 2024	IST 2024	Plan/Ist Abweichung	IST 2023
Nr.	Bezeichnung	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.129.100,00	2.928.054,18	5.057.154,18	-297.244,81
2.a	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	320.800,00	225.507,50	-95.292,50	218.282,65
2.b	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	-210.000,00	-661.174,00	-451.174,00	-608.223,41
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	798,36	798,36	631,22
6.	+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	-407.867,75	-407.867,75	220.756,94
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	-2.787.735,37	-2.787.735,37	1.165.520,71
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.018.300,00	-702.417,08	1.315.882,92	699.723,30
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.925.000,00	-1.038.779,50	3.886.220,50	-833.839,58
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-10.000,00	0,00	10.000,00	0,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.000,00	-3.441,20	6.558,80	-28.667,12
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.945.000,00	-1.042.220,70	3.902.779,30	1.137.493,30
17.a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17.b	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-6.963.300,00	-1.744.637,78	5.218.662,22	1.837.216,60
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.834.620,00	13.046.536,68	2.211.916,68	11.209.320,08
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.871.320,00	11.301.898,90	7.430.578,90	13.046.536,68

Anhang zum Jahresabschluss 2024

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses

Die Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum wurde am 1. Oktober 2024 in die Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser umbenannt (im Folgenden „IHK Elbe-Weser“). Die IHK Elbe-Weser ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnvoller Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die rechtliche Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses nach kaufmännischen Grundsätzen bildet das Finanzstatut der IHK Elbe-Weser in Verbindung mit der Genehmigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung vom 5. Juli 2005 bzw. 8. August 2005 für eine dauerhafte Umstellung auf die Doppik ab dem Geschäftsjahr 2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sind das Finanzstatut in der aktuellen Fassung, beschlossen von der Vollversammlung am 12. Dezember 2013, und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts, erlassen von Präsidenten und Hauptgeschäftsführer am 12. Dezember 2013, maßgebend. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den Rechnungslegungsvorschriften §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Im Einzelnen werden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die seit der Anschaffung aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude sowie grundstücksgleiche Rechte

Die Grundstücke und Gebäude wurden gemäß Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen mit dem Verkehrswert (gemäß § 7 WertV) bewertet und abzüglich der Abschreibungen stichtagsbezogen fortgeschrieben. Dabei wurden wertbeeinflussende Faktoren wie Lage, Umgebung, Bebauung, Baukonstruktion, bauliche und marktwirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt. Die Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 250 zzgl. USt nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250 bis EUR 1.000 (jeweils zzgl. USt) werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, maximal mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Unter den Finanzanlagen erfasste Festgelder werden zum Nominalwert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden durch eine Stichtagsinventur erfasst und zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen aus IHK-Beiträgen** sind zum Nominalwert abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling sind die Wertberichtigungen der Beitragsforderungen auch im Geschäftsjahr 2024 nach dem nachfolgenden Schema vorgenommen worden:

Geschäftsjahr	HR	KGT
2024	0 %	10 %
2023	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die **Forderungen aus Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2024 abzüglich Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Diese Pauschalwertberichtigung wurde gemäß Empfehlungen der DIHK-Arbeitsgruppe mit 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand der Gebühren und Entgelte gebildet.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert entsprechend den Kassenaufnahmeprotokollen, Kontoauszüge und Saldenbestätigungen per 31. Dezember 2024 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Festgesetztes Kapital

Das festgesetzte Kapital hat sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz aus den in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2006 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva ergeben und behält den so ermittelten Wert grundsätzlich bei.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15a Abs. 2 Finanzstatut verpflichtend zum Ausgleich von ergebniswirksamen Schwankungen zu bilden. Die Höhe der Ausgleichsrücklage sollte gemäß Finanzstatut zwischen 30 % und 50 % der geplanten Aufwendungen betragen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist allerdings eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch jährlich monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit gefordert. Eine Risikobewertung für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung erstellt und am 7. Dezember 2023 von der Vollversammlung beschlossen.

Die Umsetzung der für die IHK relevanten Konsequenzen aus den Urteilen des BVerwG vom 22. Januar 2020 wurden ebenfalls berücksichtigt. Dabei erfolgte die Bewertung des Beitragsrisikos (Grundsatz der Jährlichkeit) unter Berücksichtigung der Risikoprognose für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der Wirtschaftsplanung, die der Vollversammlung in der Sitzung am 7. Dezember 2023 vorgestellt wurde.

III. Andere Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wurde eine Baurücklage in Höhe von 4 Millionen Euro dotiert und entspricht der vorliegenden Kostenschätzung des Architekten. Dabei ist die Rücklage für den geplanten Anbau Am Schwingedeich vorgesehen, durch den neue Seminarräume geschaffen und mit denen die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden sollen. Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 4 Millionen Euro gebildet, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen.

Die im Zusammenhang mit der Baurücklage im Wirtschaftsjahr 2023 gebildete zweckgebundene Finanzierungsrücklage wird gemäß Finanzstatut bzw. den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (§ 15a) als Alternative zur Fremdfinanzierung eingesetzt und wird nach erfolgter Inbetriebnahme des Anbaus ratierlich aufgelöst.

Die Zielgröße der Finanzierungsrücklage entspricht der Baurücklage und wird entsprechend des Baufortschritts der geleisteten Zahlungen aufgebaut. Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde entsprechend den geleisteten Teilzahlungen in Höhe von TEUR 893 die Finanzierungsrücklage weiter aufgebaut.

Die Inanspruchnahme der Finanzierungsrücklage ist über einen Zeitraum von 10 Jahren nach Fertigstellung des Anbaus ab dem Wirtschaftsjahr 2026 mit einer jährlichen Entnahme in Höhe von EUR 400.000 geplant.

Weiterhin wurde eine Instandhaltungsrücklage für das Bestandsgebäude Am Schwingedeich gebildet, um notwendige umfangreiche Sanierungsaufwendungen sicherzustellen und somit die technische und substanzielle Zukunftsfähigkeit der Gebäude zu gewährleisten. Die Planungen zu den Bauvorhaben wurden mit entsprechenden Kostenschätzungen durch einen Architekten hinterlegt. Hierzu wurde von der Vollversammlung am 5. Dezember 2024 die Bildung einer Instandhaltungsrücklage in Höhe von 3 Millionen Euro beschlossen. Die Sanierung des Gebäudes ist für das Wirtschaftsjahr 2026 geplant.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 141). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 1.008 (Vorjahr TEUR 1.149) dotiert.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unverfallbaren Pensionsanswartschaften der Versorgungsempfänger mit Mitgliedschaft bei der Niedersächsischen Versorgungskasse (NVK) wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Projected Unit Credit Method (kurz PUC-Methode) zugrunde. Berechnungsgrundlagen waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G und ein Rechnungszins für die Abzinsung von 1,90 % p. a. (Vorjahr 1,82 %). Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Darüber hinaus wurde bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen eine Anpassung der laufenden Renten von 2,5 % p. a. (Vorjahr 2,5 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag (gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB) zwischen dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre, der sich bei der versicherungsmathematischen Bewertung ergibt, beträgt für die passivierten Pensionsrückstellungen TEUR -65.

Für einen ehemaligen Mitarbeiter des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK), Hannover, wurde zum 31. Dezember 2024 eine (anteilige) Pensionsverpflichtung passiviert.

Das Gesamtvolumen dieser Ruhegehaltsverpflichtung beläuft sich für alle finanzierenden IHKs bei einem Rechnungszins von 1,90 % p. a. und einem Rententrend von 2,8 % p. a. auf TEUR 1.256 (Vorjahr TEUR 1.321) und bei den Beihilfeverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,96 % p. a. (bei einer Dynamik von 2,5 % p. a.) auf TEUR 163 (Vorjahr TEUR 176). Der Anteil der IHK Elbe-Weser beträgt davon TEUR 89 (Vorjahr TEUR 119) bei den Ruhegehaltsverpflichtungen und TEUR 12 (Vorjahr TEUR 16) bei den Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der **Beihilferückstellung** beruht auf den nach versicherungsmathematischen Gutachten berechneten Erfüllungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen unter Anwendung eines Hebesatzes von 17,10 % (im Geschäftsjahr 2023: 16,5 %).

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** wurde nach einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis der PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,96 % (Vorjahr 1,74 %) gebildet.

Die Rückstellung für **Urlaub** und **Zeitguthaben** wurde entsprechend dem am 31. Dezember 2024 verbleibenden Urlaubsanspruch bzw. Zeitguthaben personenbezogen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK Elbe-Weser erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung und Leistung von der IHK Elbe-Weser bis zum 31. Dezember 2024 noch nicht erbracht wurde. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine immateriellen Vermögensgegenstände (Vorjahr TEUR 1).

II. Sachanlagen

Für die Bilanz zum 31. Dezember 2024 wurden die Werte der Sachanlagen entsprechend den oben dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Für die Grundstücke und Gebäude ergeben sich folgende Wertansätze:

Angaben in TEUR

Standort	Art der Anlage	31.12.2024	31.12.2023
Stade, Am Schäferstieg 2	Grundstücke	254	254
	Gebäude	949	979
	Außenanlagen	1	2
Bilanzansatz		1.204	1.235

Standort	Art der Anlage	31.12.2024	31.12.2023
Stade, Am Schwingedeich 6	Grundstücke	383	383
	Gebäude	510	525
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		893	908

Standort	Art der Anlage	31.12.2024	31.12.2023
Stade, Camper Straße 9	Grundstücke	69	69
	Gebäude	178	184
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		247	253

Standort	Art der Anlage	31.12.2024	31.12.2023
Stade, Camper Straße 11	Grundstücke	233	233
	Gebäude	0	0
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		233	233

Standort	Art der Anlage	31.12.2024	31.12.2023
Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 7	Grundstücke	83	83
	Gebäude	79	82
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		162	165
Bilanzansatz gesamt		2.739	2.794

Technische Anlagen und Maschinen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Technische Anlagen und Maschinen	81	91

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Werkstätteneinrichtung und -geräte	8	10
Lager- und Transporteinrichtungen	61	70
Kunstgegenstände	37	37
Organisationsmittel DV und Kommunikationsanlagen	119	130
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	75	75
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2020	0	23
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2021	9	17
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2022	28	42
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2023	47	62
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2024	68	0
Bilanzansatz gesamt	451	466

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Veränderungen zu verzeichnen (vgl. auch Anlage 1/6.2).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Ausgewiesen werden Sparanlagen (TEUR 4.879) und verzinsliche Wertpapiere (TEUR 6.000), die der fristenkongruenten Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem jeweiligen Nominalwert bewertet wurden.

Die Kurswerte der Wertpapieranlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 5.001 (Vorjahr TEUR 4.918). Da es sich um kapitalgeschützte Anlagen handelt, die zum Ende der Laufzeit die vollständige Rückzahlung des eingezahlten Kapitals garantieren, besteht keine dauernde Wertminderung, so dass eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht vorzunehmen war.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Für einen versorgungsberechtigten Mitarbeiter der IHK Elbe-Weser wurde mit Datum vom 30. Juni 2008 eine Treuhandvereinbarung mit dem VdW Pensionstrust e. V. abgeschlossen. Der VdW Pensionstrust bewirtschaftet das damit aufgebaute Sondervermögen, indem er das Sondervermögen dem für diesen Zweck vorgesehenen Wertpapierfonds WOP2 zuführt.

Dieses Sondervermögen wurde mit den nachfolgenden Wertansätzen - entsprechend den Jahreskontoauszügen - bilanziert.

Der versorgungsberechtigte Mitarbeiter ist seit dem 1. April 2014 aus der IHK Elbe-Weser ausgeschieden, so dass der Pensionstrust seit diesem Zeitpunkt ruht.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
VdW Pensionstrust	308	305

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 21) wurden durch eine Inventur zum 31. Dezember 2024 festgestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483	331
Kreditorische Debitoren	441	211
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-14	-14
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-1	-1
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus Beiträgen	-167	-162
Summe	742	365

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 378, insbesondere aufgrund höherer Beitragsforderungen, erhöht worden. Ursache hierfür sind die Beitragsveranlagungen, die im Vergleich zum Vorjahr zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	8	8
Debitorische Kreditoren	13	4
Durchlaufende Posten	12	0
Sonstige Forderungen	15	0
Summe	48	12

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 11.302 (Vorjahr TEUR 13.047) setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 11.301 und einem Barkassenbestand in Höhe von TEUR 1.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf TEUR 678 (Vorjahr TEUR 515). Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelpositionen. Zu den größten Positionen gehören die Vorauszahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, (TEUR 534) zur Vorfinanzierung der „Neuleistungen“ sowie die Beamtenversorgung und Beihilfen an die Niedersächsische Versorgungskasse (TEUR 52).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital beträgt unverändert TEUR 1.211 und entspricht damit 4,2 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024.

Die Ausgleichsrücklage ist als Pflichtrücklage dafür bestimmt, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat die DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben. Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in %) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 7. Dezember 2023 im Rahmen der Wirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2024				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	1.200	1.400	1.600	
A.1 Konjunktur	1.200	1.400	1.600	mittel > 25 % - 50 %
B Gebühren	135	200	270	
B.1 Planung Gebühren	135	200	270	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	100	160	210	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	100	160	210	gering > 10 % - 25 %
I IT	130	200	400	
I.1 Technische Störungen	100	150	300	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	30	50	100	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	1.565	1.960	2.480	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	514	623	754	
Konfidenzintervall 95 %		1.679		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 % beläuft sich das bewertete Risikoausmaß auf TEUR 1.679. Zum 31. Dezember 2024 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 1.619 dotiert.

Die Höhe der im Wirtschaftsjahr 2018 gebildeten Digitalisierungsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 1.008 (Vorjahr TEUR 1.149). In der Zusammensetzung sind davon TEUR 574 für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, sowie TEUR 434 für individuelle Projekte der IHK angesetzt. Die vollständige Inanspruchnahme erfolgt jährlich in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen bis zum Wirtschaftsjahr 2030.

Gemäß Erfolgsplan bzw. Nachtrags-Erfolgsplan 2021 wurde zum 31. Dezember 2021 eine zweckgebundene Baurücklage in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Rücklage um 1 Million Euro auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht und entspricht der vorliegenden Kostenschätzung des Architekten. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden bereits TEUR 610 entnommen und im Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte eine erneute Entnahme in Höhe von TEUR 893. Diese beiden Entnahmen erfolgten entsprechend den tatsächlich geleisteten Zahlungen für das Bauvorhaben in den jeweiligen Wirtschaftsjahren. Die vollständige Inanspruchnahme ist mit der Fertigstellung des Bauvorhabens im Wirtschaftsjahr 2025 geplant.

Die mit der Baurücklage im Zusammenhang stehende Finanzierungsrücklage wurde um einen Betrag in Höhe von TEUR 893 auf TEUR 1.503 aufgebaut und ist als Alternative zur Fremdfinanzierung vorgesehen.

Für das Bestandsgebäude Am Schwingedeich wurde eine Instandhaltungsrücklage gebildet, um notwendige umfangreiche Sanierungsaufwendungen sicherzustellen und somit die technische und substanzielle Zukunftsfähigkeit des Gebäudes zu gewährleisten. Die Planungen zu den Bauvorhaben wurden mit entsprechenden Kostenschätzungen durch einen Architekten hinterlegt. Hierzu wurde von der Vollversammlung am 5. Dezember 2024 die Bildung einer Instandhaltungsrücklage in Höhe von 3 Millionen Euro beschlossen. Präsidium und Hauptgeschäftsführung schlagen vor, das Ergebnis von TEUR 5.792 auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften)	9.290	9.887

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich zum 31. Dezember 2024 Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr TEUR 178).

Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellung für Beihilfen	1.337	1.340
Rückstellung für Altersteilzeit	92	0
Übrige Personalrückstellungen	237	210
Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit	169	184
Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen	85	85
Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten	69	70
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	7	8
Rückstellung für Jubiläen	8	8
Summe	2.004	1.905

Die IHK Elbe-Weser gewährt in den Fällen beamtenrechtsähnlicher Versorgung Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen nach Maßgabe der für die Beamten jeweils geltenden Regelungen.

Im Zusammenhang mit der Bemessung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich Passiva Position C verwiesen.

Die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit bemisst sich nach der Anzahl der am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstage und Zeitguthaben. Die Urlaubstage und Zeitguthaben werden mit dem individuellen Gehalt – erhöht um Zuschläge für die vom Arbeitgeber zu tragenden Soziallasten – bewertet.

Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen richtet sich nach der Dienstvereinbarung der IHK. Danach werden nach 25 Jahren EUR 350, nach 40 Jahren EUR 500 gewährt.

Bei den übrigen Personalrückstellungen handelt es sich um eine Rückstellung für Prämienzahlungen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Eingangsrechnungen, die im Jahr 2025 eingehen, aber wirtschaftlich im Jahr 2024 verursacht worden sind, betreffen im Wesentlichen Prüferentschädigungen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ergaben sich zum 31. Dezember 2024 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 25).

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318	297
Debitorische Kreditoren	13	4
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	34	32
Sonstige Verbindlichkeiten	535	3.355
Gesamt	900	3.688

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten noch abzuführende Lohnsteuer an das Finanzamt (TEUR 90), kreditorische Debitoren (TEUR 441) sowie Verbindlichkeiten aus der Begabtenförderung (TEUR 3).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von TEUR 13.164 sind als wirtschaftlich wichtigste Einnahmeposition der IHK Elbe-Weser im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.793 deutlich höher ausgefallen. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus den im Vorjahr durchgeführten Beitragsrückerstattungen in Höhe von TEUR 3.000.

Im Plan-Ist-Vergleich liegen die Erträge aus Beiträgen mit einer Abweichung von TEUR 2.164 über dem Planansatz. Grund hierfür sind die nicht eingetretenen Auswirkungen der konjunkturellen Krisen sowie der Nachwirkungen der Beitragsmindererhebungen aus den Vorjahren, die zum Planungszeitpunkt mit Abschlägen eingeplant worden sind.

Erträge aus Gebühren

Aus den Gebühren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2024 Erträge in Höhe von TEUR 1.502. Damit wurde der Planansatz (TEUR 1.350) für das Geschäftsjahr 2024 um TEUR 152 übertroffen.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.494) sind die Erträge aus Gebühren um TEUR 8 höher ausgefallen und entsprechen somit annähernd dem Vorjahr.

Erträge aus Entgelten

Die erzielten Erträge aus Entgelten in Höhe von TEUR 1.242 überschreiten den Planansatz (TEUR 1.063) für das Jahr 2024 um TEUR 179. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.157) sind die Erträge um TEUR 85 höher ausgefallen. Die höheren Erträge resultieren insbesondere aus einer höheren Anzahl an Onlineseminaren sowie zunehmenden Teilnehmerzahlen.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Planansatz für die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 85) ist um TEUR 219 höher ausgefallen und erklärt sich im Wesentlichen aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung als Einmaleffekt. Im Vorjahresvergleich haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 139 reduziert. Auch hier resultiert die Veränderung insbesondere aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung als Einmaleffekt, die im Vorjahr höher ausgefallen ist.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher Aufwendungen erfasst, die unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung im Zusammenhang stehen, liegt mit einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 1.696 um TEUR 63 unter dem Planansatz (TEUR 1.759). Im Wesentlichen sind diese Planabweichungen auf nicht durchgeführte Veranstaltungen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.639) sind die Materialaufwendungen um TEUR 57 höher ausgefallen. Dabei korrelieren die höheren Aufwendungen mit den höheren Erträgen bei den Erträgen aus Gebühren und Entgelten.

Personalaufwand

Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 7.357 ist der Planansatz (TEUR 7.554) um TEUR 197 unterschritten worden und ist im Wesentlichen auf die geringeren Veränderungen der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 6.969) sind die Personalaufwendungen um TEUR 388 höher ausgefallen und resultieren insbesondere aus den Tarifsteigerungen bei den Gehältern sowie der Besetzung von im Vorjahr nicht besetzten Stellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen mit insgesamt TEUR 226 sind im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 218) geringfügig höher ausgefallen. Der Planansatz wurde um TEUR 95 unterschritten, da einige investive Maßnahmen im Zusammenhang mit dem neuen Seminargebäude Am Schwingedeich in das Folgejahr verschoben wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 4.186 wurde der Planansatz (TEUR 5.895) um TEUR 1.709 unterschritten.

Die Planunterschreitungen verteilen sich auf viele verschiedene Positionen wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund nicht durchgeführter Maßnahmen (TEUR 687), Instandhaltung Gebäude (TEUR 369), Instandhaltung Außenanlagen (TEUR 134), DIHK-Beitrag (TEUR 110), Energie (TEUR 83), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 33).

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.004) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 182 höher ausgefallen. Ursache hierfür sind insbesondere inflationäre Preissteigerungen.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen Ausschüttungen und realisierte Gewinne aus dem VdW Pensionstrust.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2024 betragen die Zinserträge TEUR 391. Im Vorjahresvergleich (TEUR 281) sind die Zinserträge aufgrund des steigenden Zinsniveaus deutlich höher ausgefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 203 enthalten, welche durch die Abzinsungsverpflichtung langfristiger Rückstellungen verursacht werden.

Jahresergebnis und Ergebnis

Die Erfolgsrechnung 2024 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.928 ab. Entsprechend der durchgeführten Maßnahmen wurde aus der Digitalisierungsrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 141 entnommen. Aus der Baurücklage wurden TEUR 1.503 entnommen und gleichzeitig der Finanzierungsrücklage in gleicher Höhe zugeführt. Darüber hinaus wurde der Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 1.500 sowie der neuen Instandhaltungsrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 3.000 zugeführt, so dass unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (TEUR 7.223) ein Ergebnis in Höhe von TEUR 5.792 verbucht wurde.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode leitet sich aus dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode, dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ab.

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode beträgt TEUR 13.047.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Die Veränderungen der Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Rückstellungsveränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen. Bei den Rückstellungen ergab sich eine Abnahme in Höhe von TEUR 497. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 164 insbesondere aufgrund der Abgrenzung von Neuleistungen von der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, erhöht.

Der Bestand an Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Vorräten hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 408 erhöht. Ursache dafür ist der im Vergleich zum Vorjahr spätere Zeitpunkt der zweiten Beitragsveranlagung, die zu höheren Beitragsforderungen zum Bilanzstichtag geführt haben.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.788 verringert. Die Reduzierung erklärt sich aufgrund der Beitragsmindererhebung aus dem Vorjahr, die zu einer höheren sonstigen Verbindlichkeit zum Stichtag des Vorjahres geführt hat und zahlungswirksam im Wirtschaftsjahr 2024 gutgeschrieben wurde.

In Summe ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -702.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten folgende Positionen:

Sachanlagen	TEUR
Gebäude Anbau Schwingedeich	893
IT-Hardware	47
Mobiliar und sonstige technische Geräte	16
GWG	86
Gesamtsumme	1.042

Finanzanlagen

Bei der Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um die Zuführung zum VdW Pensionstrust in Höhe von TEUR 3.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt per Saldo TEUR -1.042.

Finanzmittelbestand

Die negativen Cashflows aus laufender Geschäfts- (TEUR -702) und Investitionstätigkeit (TEUR -1.042) führen zusammen zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes in Höhe von TEUR 1.745. Insgesamt beläuft sich damit der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 11.302 (Vorjahr TEUR 13.047).

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Elbe-Weser hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von jährlich TEUR 167.

Zusammensetzung:

	TEUR
Kopiergeräte und Drucker, Laufzeit 09/2025	41
Kfz-Leasing, Laufzeit 1 und 3 Jahre	64
Miete Geschäftsstelle Verden Immobilien, Laufzeit bis 2030	49
Miete Containeranlage	54
Frankiermaschine	5
Summe	213

Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2024 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen (Pro-forma-Berechnung). Diese belaufen sich auf:

in EUR	31.12.2024	31.12.2023
Beitragsansprüche	833.262,56	718.602,32
davon laufendes Jahr	751,02	12.720,53
davon Vorjahre	832.511,54	705.881,79
Erstattungsverpflichtungen	-17.844,57	-3.256.126,18
davon laufendes Jahr	-372,74	-3.038.020,24
davon Vorjahre	-17.471,93	-218.105,94
Saldo	815.417,99	-2.537.523,86

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Zusätzliche Anhangsangaben

Organe der IHK Elbe-Weser:

a) Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2024 ist auf unserer Homepage www.ihk.de/elbeweser, Nummer 1695534, einsehbar.

b) Präsidium

Präsident:	Matthias Kohlmann
Vizepräsidenten:	Prof. Bernd Afflerbach Timm Grotheer Lutz Machulez-Hellberg Andreas Meyer Dr. Ralf Trabandt Sabine Hesse (ab 07.03.2024) Carolin Spreckelsen (bis 29.02.2024)

c) Hauptgeschäftsführung

Hauptgeschäftsführer:	Christoph von Speßhardt
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Siegfried Deutsch Arne Reinecker

Stade, 26. Mai 2025

Industrie- und Handelskammer
Elbe-Weser

Matthias Kohlmann
Präsident

Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 erneut gesunken. Das ist nach dem Rückgang im Jahr 2023 bereits das zweite Jahr in Folge, in dem die Wirtschaft nicht wächst. In der Geschichte der Bundesrepublik hat es das bisher erst einmal gegeben (2002/03). Im Elbe-Weser-Raum hat sich die Stimmung in der Wirtschaft ebenfalls weiter eingetrübt.

Der Saldo aus positiver und negativer Situationsbewertung hat das gesamte Jahr im Minus gelegen. Die Unternehmen haben weniger Aufträge erhalten. Konsum, Investitionen und Exporte haben sich auf einem niedrigen Niveau bewegt.

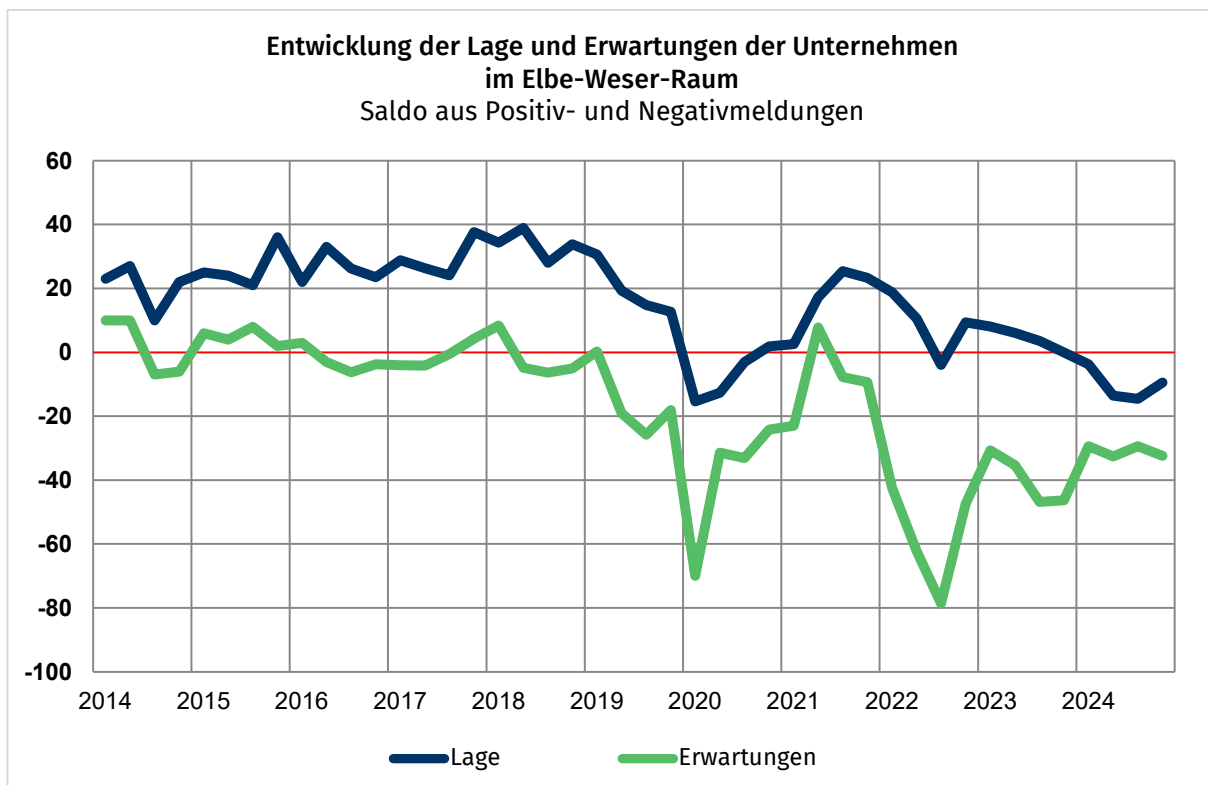


Abbildung 1: Konjunkturumfrage der IHK Elbe-Weser. Eigene Darstellung.

Die Geschäftsrisiken aus Sicht der Betriebe zeigen die vielfachen Belastungsproben. Während die (schwache) Inlandsnachfrage für die konjunkturelle Eintrübung steht, lassen sich aus den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, den Energie- und Rohstoffpreisen sowie dem Fachkräftemangel strukturelle Herausforderungen ableiten.

Aufgrund der multiplen Krisensituation stehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weithin im Fokus der Unternehmen. In der Gemengelage aus hohen Energie- und Folgekosten, Arbeitskräfteengpässen, ausufernder Bürokratie, unzureichender Infrastruktur sowie der Transformation der Wirtschaft sehen manche Unternehmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland gefährdet. Die Unternehmen kritisieren, dass ihnen eine verlässliche Planungssicherheit fehle. Darüber hinaus hat die Politik nicht zuletzt durch das Aus der Ampel-Koalition und den vorgezogenen Neuwahlen viel Vertrauen verspielt.

Im Jahr 2025 besteht weiterhin ein unsicheres Umfeld aus konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen. Hinzu kommen politische sowie geopolitische Unwägbarkeiten. Bis eine neue Bundesregierung ihre Arbeit aufnimmt und neue wirtschaftspolitische Impulse setzen kann, werden einige Monate vergehen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftliche Stagnation mindestens im ersten Halbjahr fortsetzt.

Deshalb verwundert es nicht, dass der Ausblick auf die kommenden Monate ein pessimistisches Bild zeigt. Im Elbe-Weser-Raum rechnen nur drei Prozent der Betriebe mit einer besseren Entwicklung, 36 Prozent gehen hingegen von einem eher ungünstigeren Geschäftsverlauf im Jahr 2025 aus.

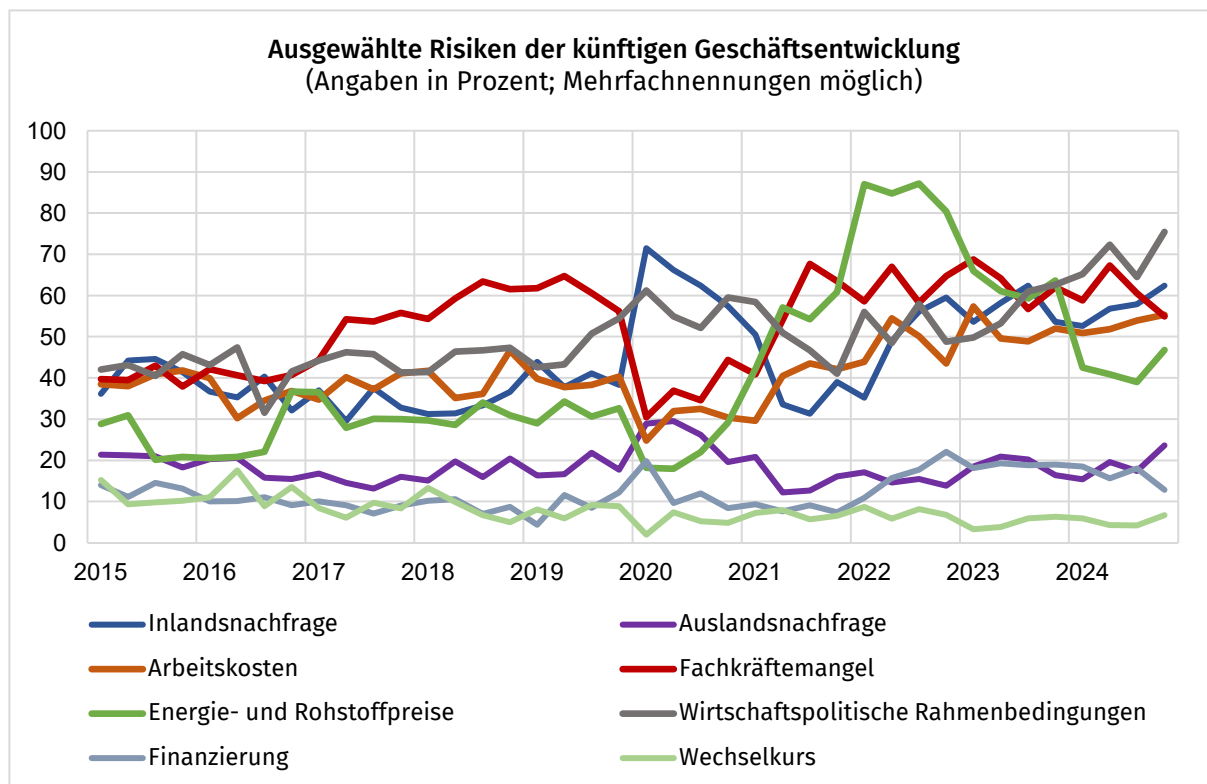


Abbildung 2: Risiken der Geschäftsentwicklung. Konjunkturumfrage der IHK Elbe-Weser. Eigene Darstellung.

Trotz des anhaltenden Preisanstiegs und den gegenwärtigen Herausforderungen haben die Unternehmen das Jahr 2024 unter finanziellen Gesichtspunkten relativ gut überstanden. Die Anzahl der Betriebe, die ihre Finanzlage als unproblematisch einstufen, liegt etwas höher als am Ende des Jahres 2023 (79 Prozent im IV. Quartal 2024 zu 74 Prozent im IV. Quartal 2023). Das Risiko einer Insolvenz hat sich zwar im Jahresverlauf erhöht, ist dennoch vergleichsweise niedrig (3,2 Prozent). Neben Liquiditätsengpässen (8 Prozent) zählen am Jahresende 2024 Eigenkapitalrückgang (11 Prozent) sowie zunehmende Forderungsausfälle (15 Prozent) zu den finanziellen Risiken.

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren im Elbe-Weser-Raum 21.915 Personen arbeitslos gemeldet, rund 600 Personen mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2019 (19.259 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt) liegt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau. Die Arbeitslosenquote hat sich ebenfalls erhöht. Allerdings liegen die Landkreise des Elbe-Weser-Raums unterhalb bzw. gleichauf mit Jahresdurchschnittsquote Niedersachsens (5,9 Prozent; zum Vergleich Deutschland: 6,0 Prozent).

Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse

Bei den Arbeitsagenturen im Elbe-Weser-Raum sind zum Jahresende 2024 rund 6.000 offene Stellen gemeldet. Damit wird deutlich, dass zwar neues Personal gesucht wird, allerdings hat der Bestand nach einem Höchststand im Januar 2021 (ca. 9.100 offene Stellen) beständig abgenommen.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen fortgesetzt. Zum Stichtag Ende Juni 2024 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) gingen 260.723 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 0,5 Prozent mehr als Ende Juni 2023. In den einzelnen Landkreisen war die Entwicklung unterschiedlich. So konnte der Landkreis Cuxhaven am stärksten zulegen, wohingegen die Anzahl der Beschäftigten in den Landkreisen Rotenburg (Wümme) und Verden stagnierte bzw. leicht gesunken ist.

In den einzelnen Branchen vollzog sich die Entwicklung ebenfalls recht unterschiedlich. Zuwächse hat es im Elbe-Weser-Raum neben der Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgungswirtschaft insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der öffentlichen Verwaltung gegeben. Im Bereich der Unternehmensdienstleistungen (insbesondere bei der Arbeitnehmerüberlassung) und im Baugewerbe ist die Anzahl der Beschäftigten hingegen zurückgegangen.

Bei den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ist der Anstieg branchenübergreifend mit 0,8 Prozent nur minimal stärker ausgefallen. Zum Stichtag 30.06.2024 bestanden 77.798 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, davon 33.218 im Nebenjob. Mittlerweile hat die Gesamtzahl das Vorkrisenniveau von 2019 (77.786) erreicht und knapp übertroffen.

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Das Ausbildungsjahr 2023/2024 endet für Industrie, Handel und Dienstleistung im Elbe-Weser-Raum erneut mit soliden Zahlen. Insgesamt wird bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen derzeit ein leichtes Plus von fast zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die Unternehmen investieren in Berufsorientierungsmaßnahmen und öffnen sich für junge interessierte Menschen.

Der Ausbildungsmarkt ist dennoch weiterhin angespannt. Viele offene Ausbildungsstellen können nicht besetzt werden. Hier machen sich vor allem der demografische Wandel und der Trend zur akademischen Ausbildung bemerkbar. Verschärft wird die Situation für die Unternehmen noch dadurch, dass die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen, wodurch sich der Fachkräftemangel weiter verstärkt.

Ende Oktober hat die IHK die besten Auszubildenden aus dem Elbe-Weser-Raum geehrt. 63 von insgesamt 2.107 Auszubildenden aus 105 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen hatten ihre Prüfung im Jahr 2024 mit der besten Note bestanden. Im Rahmen der IHKN-Präsidenschaft hat die IHK Elbe-Weser kurze Zeit später die Landesbestenehrung 2024 in Stade organisiert und durchgeführt.

Wirtschaftspolitik, Interessenvertretung und Aktivitäten für den Elbe-Weser-Raum

Zum 1. Oktober 2024 hat sich die „IHK Stade für den Elbe-Weser Raum“ in „IHK Elbe-Weser“ umbenannt. Ein Grund dafür: der vorherige Name war im Alltag zu oft auf „IHK Stade“ verkürzt worden. Die IHK möchte aber nah dran sein an ihren Mitgliedsunternehmen – und zwar an allen. Deshalb hat sie mit der Umbenennung ein sichtbares Zeichen gesetzt, dass sie für Betriebe aus der gesamten Region zwischen Elbe und Weser da ist.

Viele Unternehmen suchen derzeit händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Eine duale Berufsausbildung bietet unzählige Karrierechancen, erscheint aber vielen Jugendlichen und Eltern wenig attraktiv vor allem im Vergleich zu einem Studium. Dabei bietet eine duale Berufsausbildung viele Möglichkeiten, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Um die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Elbe-Weser-Raum bei Jugendlichen und Eltern sichtbar zu machen, bietet die IHK Elbe-Weser verschiedene Maßnahmen zur Berufsorientierung sowie Azubi-Speeddatings an.

Mit der Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ und dem „Career Dive“ wurden vor allem im Landkreis Cuxhaven neue Formate etabliert. Außerdem beteiligt sich die IHK seit März 2023 an der bundesweiten Kampagne „#könnenlernen“.

Tradition hat mittlerweile der alljährliche Azubi-Lauf. Unter dem Motto „#Ausbildungläuft“ hat die IHK Elbe-Weser den Lauf bereits zum achten Mal organisiert. Am 13. September sind fast 90 Teilnehmende für die duale Ausbildung ins Rennen gegangen.

Auch die Weiterbildung ist eine langfristige Investition in den Arbeitsmarkt. Im Februar 2024 ist die Weiterbildungsagentur Elbe-Weser gestartet. Dabei handelt es sich um ein institutionsübergreifendes Kooperationsprojekt der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und der IHK Elbe-Weser. Die Berater stehen allen Klein- und Mittelbetrieben in den Landkreisen Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Stade und Verden zur Seite, wenn es um Fragen zur Fachkräftesituation und zur Weiterbildung geht. Das Projekt wird im Rahmen des Fachkräftebündnisses Elbe-Weser gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) und des Landes Niedersachsen.

Die Einwanderung von Arbeits- und Fachkräften aus dem Ausland spielt neben den inländischen Potenzialen eine wichtige Rolle im Rahmen der Fachkräftesicherung. Die IHK Elbe-Weser hat ihre Kapazitäten bei der Erst- und Verweisberatung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse erhöht. Darüber hinaus informiert sie ihre Mitgliedsunternehmen über die Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung aus dem Ausland und beteiligt sie sich am DIHK-Projekt „UBAconnect“. Über diese Matching-Plattform können hiesige Unternehmen und Fachkräfte aus dem Ausland über eine Anpassungsqualifizierung zueinander finden.

Neben qualifizierten Beschäftigten ist wirtschaftlicher Erfolg immer auch abhängig von den Gegebenheiten vor Ort. Insbesondere in Zeiten einer konjunkturellen Eintrübung gewinnen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an Bedeutung. Eine verlässliche Wirtschaftspolitik muss deshalb stets die lokalen und regionalen Rahmenbedingungen, die Standortfaktoren und deren Qualität, im Auge haben. Nur wenn diese stimmen, kann sich eine Region langfristig positiv entwickeln.

Neben der lokalen Interessenvertretung und der Unterstützung der Deutschen Industrie- und Handelskammer bei der Interessenvertretung auf Bundes- und EU-Ebene lag ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der federführenden IHKN-Präsidenschaft bei der Landespolitik in Niedersachsen. Einen hohen Stellenwert hat dabei das Impulspapier „Positionen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Niedersachsen“ eingenommen. Dieses stellt die Ergebnisse der Standortumfrage 2024 vor und schlägt mehr als 50 konkrete Maßnahmen in sechs Themenfeldern vor, mit denen der Wirtschaftsstandort Niedersachsen zukunftsfähig gemacht werden kann. Ein wirtschaftspolitischer Erfolg konnte im Bereich der Fachkräfteeinwanderung erzielt werden. Über Jahre hinweg hat die IHKN von der Landesregierung immer wieder gefordert, eine zentrale Ausländerbehörde zur Fachkräfteeinwanderung einzurichten. Nach einem Kabinettsbeschluss im Oktober 2024 soll die zentrale Landesbehörde im ersten Halbjahr 2025 eingerichtet werden.

Gemeinsam mit dem Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. hat die IHKN die CIMA Beratung + Management GmbH beauftragt, eine Leitstudie zur Innenstadtentwicklung vorzulegen. Diese „Zentrenstudie Niedersachsen und Bremen“ wurde Ende 2024 veröffentlicht und nimmt gezielt den Status quo und die künftige Entwicklung der Innenstädte und Ortskerne in den Blick. Anhand einer regionalen Auswertung hat die IHK Elbe-Weser anschließend ihre Zentren näher analysiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Der landesweite Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ wurde bereits zum siebten Mal von Wirtschaftsministerium, IHK Niedersachsen (IHKN), Genossenschaftsverband Weser-Ems, Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V. (HNB) und Nordenham Marketing und Touristik e.V. organisiert. Unter dem Motto „Bunt – vielfältig – nachhaltig!“ wurden am 22. Oktober 2024 Einzelhandelsunternehmen und Gemeinschaftsinitiativen, die außergewöhnliche Ideen entwickelt oder zur gemeinschaftlichen Stärkung von Einzelhandel und Innenstädten beigetragen haben, für ihr Engagement und ihren Einfallsreichtum ausgezeichnet.

Die Imagekampagne "Heimat shoppen" hat sich nach ihrem Start 2017 erfolgreich im Elbe-Weser-Raum etabliert und im September 2024 zum achten Mal zwischen Elbe und Weser stattgefunden. Auf Initiative der IHK Elbe-Weser haben Einzelhändler, Gastronomen und Gewerbevereine mit verschiedenen Aktionen die Bedeutung des örtlichen Einzelhandels und anderer lokaler Unternehmen für eine attraktive Innenstadt und das städtische Leben herausgestellt. 13 Orte und 14 Gewerbevereine und Standortgemeinschaften haben sich an der Aktion beteiligt. Die IHK arbeitet bereits an einer Fortsetzung.

Regionale und lokale Netzwerk- und Fachformate wurden ebenfalls aufgebaut und etabliert. Dadurch sollen hiesige Kompetenzen gebündelt und der Fach- und Erfahrungsaustausch unterstützt werden. Ferner wurde auch die internationale Vernetzung vorangetrieben und das Außenwirtschaftsforum ins Leben gerufen. Das neue Format vernetzt international agierende Unternehmen im Elbe-Weser-Raum. Neben Besuchen von ausländischen Delegationen im Elbe-Weser-Raum fanden auch Reisen mit hiesigen Unternehmen ins Ausland statt.

Gemeinsam setzen sich die IHK Elbe-Weser und das Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft ein. Ferner engagiert sich die IHK Elbe-Weser auch in den Metropolregionen Hamburg und Nordwest. So hat die IHK am 21. Oktober in Kooperation mit der Metropolregion Nordwest e. V., der Oldenburgischen IHK und der Handelskammer Bremen die 11. Regionalkonferenz Logistik unter dem Leitthema „Metropolregion Nordwest: Zentrum der Logistik für den heutigen und zukünftigen Güterverkehr“ ausgerichtet.

Die IHK Elbe-Weser hat 2024 erstmalig den „Gründungspreis Elbe-Weser“ verliehen. Mit dem Gründungspreis will die IHK den Unternehmergeist sichtbar machen. Ziel ist es, ein positives Gründungsklima in der Region zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen. Aus den 85 Bewerbungen aus dem gesamten Elbe-Weser Raum hat eine sechsköpfige Jury aus Unternehmern und Gründungsexperten sechs Preisträgerinnen und Preisträger gekürt. Die IHK arbeitet bereits an einer Fortführung. Der Gründungspreis soll sich als fester Bestandteil im Elbe-Weser-Raum etablieren und jährlich vergeben werden.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Grundsätze Finanzmanagement

Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft der IHK Elbe-Weser, die letztmalig am 1. November 2023 aktualisiert wurde, bildet zusammen mit den Rechtsgrundlagen die Rahmenbedingungen für das Finanzmanagement der IHK Elbe-Weser. Die Anlage zu dieser Dienstanweisung wird laufend aktualisiert und bestimmt Zuständigkeiten, Unterschriftsvollmachten sowie Richtlinien für die Beschaffung von Wirtschaftsgütern.

Mit dem Aufbau eines Controllingsystems in den letzten Jahren sind betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente geschaffen worden, die es ermöglichen, die Leistungen der IHK Elbe-Weser zu bewerten und zu kalkulieren.

Bei der Anlage von liquiden Mitteln wird stets auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Hierfür wurde mit Vollversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2010 eine Anlagerichtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

Ertragslage und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.928 verbucht worden. Damit ist das Jahresergebnis im Vergleich zur Planung um TEUR 5.057 besser ausgefallen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge bei den Beiträgen sowie Planunterschreitungen im Wesentlichen bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei den Erträgen aus Beiträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 13.164 sind überplanmäßige Erträge in Höhe von TEUR 2.164 entstanden.

Der Planansatz bei den Erträgen aus Entgelten (TEUR 1.063) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 179 aufgrund zunehmender Teilnehmerzahlen sowie einer höheren Anzahl an Seminaren im Onlineformat besser ausgefallen. Der Planansatz für die Erträge aus Gebühren (TEUR 1.350) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 152 insbesondere aufgrund einer größeren Anzahl an Unterrichtsverfahren höher ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 304) übertreffen den Planansatz (TEUR 85) um TEUR 219. Die Planabweichungen betreffen im Wesentlichen die Auflösungen von Pensions- und Beihilferückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen (TEUR 172).

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere aufgrund der im letzten Jahr gewährten Beitragsrückerstattung (TEUR 3.000), um TEUR 3.793 deutlich höher ausgefallen. Die Erträge aus Gebühren sind um TEUR 8 höher ausgefallen und entsprechen somit annähernd dem Vorjahresniveau. Die Entgelte sind im Vorjahresvergleich um TEUR 85 gestiegen. Ursache hierfür sind höhere Teilnehmerzahlen sowie eine höhere Anzahl an Seminaren im Onlineformat.

Der wichtigste Ertragsposten bei den Betriebserträgen für die IHK Elbe-Weser ist mit rund 81 Prozent der Ertrag aus Beiträgen, während der Ertrag aus Gebühren rund 9 Prozent und der Ertrag aus Entgelten rund 8 Prozent ausmachen. Diese Struktur entspricht im Wesentlichen auch der Ertragsstruktur der letzten Jahre.

Mit den Mitgliedsbeiträgen werden rund 98 Prozent der Betriebsaufwendungen gedeckt. Mit rund 55 Prozent der gesamten Betriebsaufwendungen ist die wichtigste Aufwandsposition der Personalaufwand bei einer Gesamtsumme von TEUR 7.357 (Vorjahr TEUR 6.969). Der Planansatz für die Personalaufwendungen wurde dabei um TEUR 197 unterschritten.

Die Aufwandsposition der Materialaufwendungen ist mit TEUR 1.696 höher ausgefallen als im Vorjahr (TEUR 1.639) und korreliert insbesondere mit den höheren Erträgen bei den Gebühren und Entgelten.

Die Planunterschreitung in Höhe von TEUR 62 resultiert im Wesentlichen aus nicht durchgeführten bzw. ins Folgejahr verschobene Veranstaltungen.

Die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 226 bewegen sich unterhalb der Planung (TEUR 321) und sind geringfügig höher als zum Vorjahreswert (TEUR 218) ausgefallen. Ursächlich für die Planabweichung ist die Verschiebung von investiven Maßnahmen auf nachfolgende Jahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.186) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.004) um TEUR 182 insbesondere aufgrund inflationärer Preissteigerungen erhöht sowie höherer Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Digitalisierungsvorhaben. Die Planunterschreitungen (TEUR 1.709) verteilen sich auf viele verschiedene Positionen, wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund nicht durchgeführter Maßnahmen (TEUR 687), Instandhaltung Gebäude (TEUR 369), Instandhaltung Außenanlagen (TEUR 134), DIHK-Beitrag (TEUR 110), Energie (TEUR 83), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 34).

Finanzlage und Entwicklung

in TEUR	2024	2023
Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	2.928	-297
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-702	700
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.042	1.137
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.745	1.837
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.047	11.209
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.302	13.047

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -702 und liegt damit um TEUR 1.402 unter dem Vorjahreswert (TEUR 700).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR -1.042 und ist wesentlich beeinflusst durch die Anzahlungen für den Anbau Am Schwingedeich in Höhe von TEUR -893.

Die zahlungswirksame Reduzierung der liquiden Mittel beträgt zum Stichtag TEUR 1.745. Damit beläuft sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf TEUR 11.302 zum Bilanzstichtag.

Die Mittelzuflüsse und liquiden Mittel sind ausreichend, um derzeit den Verbindlichkeiten der IHK Elbe-Weser gerecht zu werden.

Vermögenslage und Entwicklung

Die Bilanz stellt sich bei einer Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 28.824 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	16.037	15.221
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1
Sachanlagen	4.775	3.961
Finanzanlagen	11.262	11.259
Umlaufvermögen	12.109	13.446
Vorräte	16	21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	791	379
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.302	13.047
Rechnungsabgrenzungsposten	678	515
Summe Aktiva	28.824	29.181

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	16.630	13.701
Rückstellungen	11.294	11.792
Verbindlichkeiten	900	3.688
Summe Passiva	28.824	29.181

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent auf TEUR 28.824.

Die Anlagenintensität lag bei 56 Prozent des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 58 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 412 insbesondere aufgrund höherer Beitragsforderungen gestiegen. Die höheren Forderungen aus Beiträgen resultieren aus der zweiten Beitragsveranlagung in der zweiten Jahreshälfte, die im Vergleich zum Vorjahr zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen wurde.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Pensions- und Beihilferückstellungen um TEUR 497 reduziert. Die geringeren Pensions- und Beihilferückstellungen resultieren insbesondere aus einem Sterbefall sowie den gestiegenen Zinsen.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 16.630 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Festgesetztes Kapital	1.211	1.211
Ausgleichsrücklage	1.619	119
Andere Rücklagen	8.008	5.149
Ergebnis des Geschäftsjahres	5.792	7.223

Die Ausgleichsrücklage, die Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, ist zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 1.619 dotiert. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich. Eine Risikobewertung wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024 erstellt und am 7. Dezember 2023 von der Vollversammlung beschlossen.

Die anderen Rücklagen betreffen zum Bilanzstichtag eine Digitalisierungsrücklage und eine Baurücklage für den geplanten Anbau Am Schwingedeich, eine Finanzierungsrücklage als Alternative zur Fremdfinanzierung des Anbaus Am Schwingedeich sowie eine Instandhaltungsrücklage für das Bestandsgebäude Am Schwingedeich.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 141). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 1.008 dotiert.

Die Baurücklage ist vorgesehen für den geplanten Anbau Am Schwingedeich, mit dem neue Seminarräume geschaffen werden sollen und die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden soll.

Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro im Wirtschaftsjahr 2021 erstmalig gebildet und mit der Nachtragswirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2022 um 1 Million auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen. Im Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte eine Entnahme in Höhe von TEUR 893 entsprechend den geleisteten Auszahlungen für den Anbau Am Schwingedeich.

Die Finanzierungsrücklage steht im Zusammenhang mit der Baurücklage und wurde im Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 893 entsprechend den tatsächlich geleisteten Anzahlungen für den Anbau Am Schwingedeich weiter aufgebaut. Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 1.503 dotiert.

Für notwendige umfangreiche Sanierungsaufwendungen am Bestandsgebäude Am Schwingedeich wurde im Wirtschaftsjahr 2024 erstmalig eine Instandhaltungsrücklage gebildet, um somit die technische und substantielle Zukunftsfähigkeit des Gebäudes sicherzustellen. Die Planungen zu den Bauvorhaben wurden mit entsprechenden Kostenschätzungen durch einen Architekten hinterlegt. Hierzu wurde von der Vollversammlung am 5. Dezember 2024 eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 3 Millionen Euro beschlossen.

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert.

3. Personalbericht

Im Jahr 2024 beschäftigte die IHK Elbe-Weser durchschnittlich 100 Mitarbeiter/innen (Kernpersonal). Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl, unter anderem durch den Aufbau eines Veranstaltungsmanagementteams mit zwei Mitarbeiterinnen und einer neuen Referentenstelle in der Geschäftsstelle Verden sowie der Übernahme einer Auszubildenden leicht gestiegen.

Ende 2006 wurde bei der IHK Elbe-Weser ein hausinternes Vergütungssystem mit einer leistungsorientierten Vergütung sowie einem Zielvereinbarungs- und Prämiensystem etabliert. Im Dezember 2021 wurde gemeinsam mit dem Personalrat ein neues Prämiensystem entwickelt.

Per Stichtag 31.12.2024 beschäftigte die IHK Elbe-Weser 100 Mitarbeiter/innen (nur Kernpersonal, keine Projektmitarbeiter). Davon befanden sich im Vergütungs- bzw. Zielvereinbarungssystem 90 Mitarbeiter/innen. Auch im Jahr 2024 wurden entsprechende Zielvereinbarungen getroffen.

Nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (TV-L) wurden am Ende des Jahres noch neun Beschäftigte (davon zwei in 2024 neu eingestellte und befristet beschäftigte Projektmitarbeiterinnen für die Weiterbildungsagentur) vergütet.

Die IHK Elbe-Weser setzte sich wie gewohnt dafür ein, über das Angebot eigener Ausbildungsplätze selbst Nachwuchs zu qualifizieren. Im August 2024 wurden zwei neue Auszubildende für die Ausbildung zum „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ eingestellt. So befanden sich im Jahr 2024 durchschnittlich acht Auszubildende in der Ausbildung.

Zur Vereinbarkeit zwischen Familie, Pflege und Beruf bietet die IHK flexible Arbeitszeitmodelle an. Dazu gehören Teilzeit- und Job-Sharing-Modelle sowie flexible Arbeitszeiten. Die Teilzeitquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und betrug im Jahr 2024 insgesamt durchschnittlich 43,13 %.

Die Personalentwicklung und die Personalqualifizierung nehmen einen wichtigen Platz in der Personalarbeit ein. Die IHK befürwortet und unterstützt die kontinuierliche Erweiterung der Fachkenntnisse als auch die Entwicklung persönlicher und methodischer Kompetenzen ihrer Beschäftigten.

Regelmäßig nehmen Führungskräfte der IHK Elbe-Weser am IHK-übergreifenden Personalentwicklungsprogramm PEP teil. 2024 nahm ein Teilnehmer an diesem Programm teil. Zudem nahmen mehrere Mitarbeiter am eigenen Führungstraining des Weiterbildungszentrums der IHK Elbe-Weser teil.

Auch weitere Weiterbildungsveranstaltungen wurden 2024 von Mitarbeiter/innen der IHK gebucht (z. B. AEVO-Kurse). Diverse interne Schulungen, beispielsweise zum Thema KI, haben stattgefunden und werden im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt. Einführungsseminare für wissenschaftliche Mitarbeiter für unsere neuen Mitarbeiter wurden 2024 ebenso durchgeführt. Zudem wurden die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK in einem neu konzipierten IHK-übergreifenden digitalen Onboardingformat geschult, das gemeinsam mit der IHK Elbe-Weser konzipiert und durchgeführt wird.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2025 geht von Erträgen in Höhe von 13,4 Mio. Euro aus. Den Erträgen stehen geplante Aufwendungen in Höhe von 16,1 Mio. Euro gegenüber.

Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein geplantes negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.639, das durch den geplanten Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2024 ausgeglichen werden soll. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln werden.

Nach dem Finanzplan sollte sich die Liquidität der IHK Elbe-Weser im Geschäftsjahr 2025, insbesondere aufgrund der zu leistenden Zahlungen für den Anbau Am Schwingedeich, um TEUR 7.920 reduzieren.

Für die IHK Elbe-Weser ergibt sich in der Jahresperspektive, dass für das Wirtschaftsjahr 2025 aus heutiger Sicht die Auswirkungen der konjunkturellen Krise aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage das geplante Jahresergebnis beeinflussen können. Die tatsächliche Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der Krise abhängig sein. Auch in den Folgejahren werden als Folge der konjunkturellen Krise aufgrund sinkender Gewerbesteueraufkommen deutlich geringere Erträge aus Beiträgen erwartet. Eine mögliche negative Ergebnisauswirkung in den Folgejahren könnte voraussichtlich durch den Ergebnisvortrag aus den Vorjahren sowie aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Die konjunkturelle Krise stellt für die Unternehmen weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld dar. Störungen der Lieferketten, Kurzarbeit und ansteigende Inflation treten zu einer Zeit auf, die zunehmend von Handelskonflikten und politischen Unsicherheiten geprägt ist. Wie stark die regionale Wirtschaft durch die Ukraine-Krise in Mitleidenschaft gezogen wird und damit auch die Beitragssituation der IHK, hängt vom weiteren Verlauf der Ukraine-Krise und ihrer Dauer ab.

5. Chancen- und Risikobericht

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Elbe-Weser wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, wobei das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch alle weiteren Einkunftsarten der IHK Elbe-Weser.

So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen an Fort- und Weiterbildungsprüfungen und die Auslastung der Veranstaltungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Die IHK Elbe-Weser reagiert auf Gefährdungen, die die tägliche Geschäftsabwicklung beeinträchtigen können, auf unterschiedlichen Ebenen.

Die für die IHK-Tätigkeiten aufgestellten Geschäftspläne sollen in Verbindung mit einer Weiterentwicklung des bestehenden Controllingsystems zukünftig die betriebswirtschaftliche Steuerung der IHK Elbe-Weser optimieren.

Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind für die IHK Elbe-Weser nicht auszumachen.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen. Bereits in dem Wirtschaftsjahr 2010 wurde ein Risikomanagementsystem in Form einer Risikoinventarliste entwickelt, das ein Überwachungssystem zur Früherkennung und Steuerung wesentlicher Risiken sowie die Vermögens- und Ertragslage signifikant beeinflussende Aktivitäten und Ereignisse ermöglichen soll und im Geschäftsjahr 2024 und auch für 2025 angewandt wurde.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat die DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben.

Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russisch/ukrainischen Krieges auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Demgegenüber steht allerdings auch die Chance, die neuen Instrumente der digitalen Kommunikation intensiver zu nutzen und somit Aufwendungen zu reduzieren, die in der Regel durch Präsenzveranstaltungen entstehen. Insbesondere im Bereich der Weiterbildung bei dem Seminar- und Lehrgangsgeschäft lassen sich dabei voraussichtlich auch positive Effekte erzielen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen angesichts der Verringerung der am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Fachkräfte.

Darüber hinaus ist ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2024, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Elbe-Weser haben, sind nicht eingetreten.

Stade, 26. Mai 2025

Industrie- und Handelskammer
Elbe-Weser

Matthias Kohlmann
Präsident

Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Personalstand	Ist Vorjahr 2023		Ist 2024		
Kernpersonal	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Gehälter
Führungskräfte *)	10	9,83	13	13,04	1.449.358 €
Wissenschaftliche Mitarbeiter **)	15	14,55	15	14,10	924.991 €
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	69	57,56	72	59,23	3.108.411 €
Summe	94	81,94	100	86,37	5.482.760 €

Sonstige	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00	1,67	0,92
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	94	81,94	102	87,29

davon	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
in Teilzeit	38	xxx	44	xxx
befristet	6	xxx	8	xxx
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx

außerdem	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität
Befristete Arbeitsverhältnisse im Anschluss an die Berufsausbildung bei der IHK	0	xxx	1	xxx
Auszubildende	7	xxx	8	xxx
Trainees	0	xxx	0	xxx
Praktikanten	0	xxx	1	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	2	xxx	2	xxx
ATZ inaktiv	0	xxx	0	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx
Geringfügig Beschäftigte	5	xxx	5	xxx

*) Führungsebene: Hauptgeschäftsführung, Abteilungsleiter, ab 2024 auch Bereichsleiter

**) Wissenschaftliche Mitarbeiter: Bereichsleiter, Referenten und wissenschaftliche Mitarbeiter, ab 2024 ohne Bereichsleiter

Beteiligungsübersicht

	Gezeichnetes Kapital in Euro	Anteil der IHK Elbe-Weser		Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis 2023 in Euro
		in %	in Euro		
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	3.004.040	0,72	21.480	33.625.994	1.946.534
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH	1.000.000	0,78	7.760	6.911.730	1.395.189
hochschule 21 gGmbH	27.000	12,96	3.500	1.696.756	42.678
Wachstumsinitiative Süderelbe AG	1.617.000	0,06	1.000	1.056.914	96.049
IHK DIGITAL GmbH	100.000	0,74	41.575	1.519.746	-400.790
davon Kapitalrücklage			40.836		
Gesamt			75.315		

IHK Elbe-Weser

Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade
Telefon: 04141 524-0, Fax: 04141 524-111
E-Mail: info@elbeweser.ihk.de
Internet: www.ihk.de/elbeweser

Geschäftsstelle Cuxhaven

Altenwalder Chaussee 7 | 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 7216-0, Fax: 04721 7216-261

Geschäftsstelle Verden

Roggenkamp 1 | 27283 Verden
Telefon: 04231 9246-0, Fax: 04231 9246-240

Unser ServiceCenter bietet Ihnen als zentraler Anlaufpunkt umfassende Dienstleistungen an. Termine außerhalb der Geschäftszeiten sind nach telefonischer Absprache unter Telefon: 04141 524-0 möglich.

Montag bis Donnerstag	9 bis 17 Uhr
Freitag	9 bis 15 Uhr

